



DAS EUROPÄISCHE SPRACHEN PORTFOLIO IN ÖSTERREICH

Das Projekt wird im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) durchgeführt.



Das Europäische Sprachenportfolio für die Grundschule (6-10 Jahre)

- wurde für 6- bis 10-Jährige nach europaweit verbindlichen Richtlinien des Europarates entwickelt;
- soll Kindern helfen, sich der sprachlichen Vielfalt ihrer Umgebung bewusst zu werden, vom Dialekt über die Umgang- und Standardsprache zu Fremdsprachen;
- soll die Grundlagen für eigenständiges Lernen und Selbsteinschätzung von Kompetenzen im Verlauf von vier Jahren legen helfen;
- soll Können und Fortschritte dokumentieren und ermöglicht die Wertschätzung aller Schulsprachen und auch jener, die die Kinder in ihren Familien sprechen;
- ermutigt die Kinder, auch persönliche Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kulturen zu dokumentieren;
- soll schrittweise zur Reflexion des eigenen (Sprach-) Lernverhaltens hinführen und dadurch effiziente Lernstrategien für die weiterführenden Schulen und fürs ganze Leben entwickeln helfen.

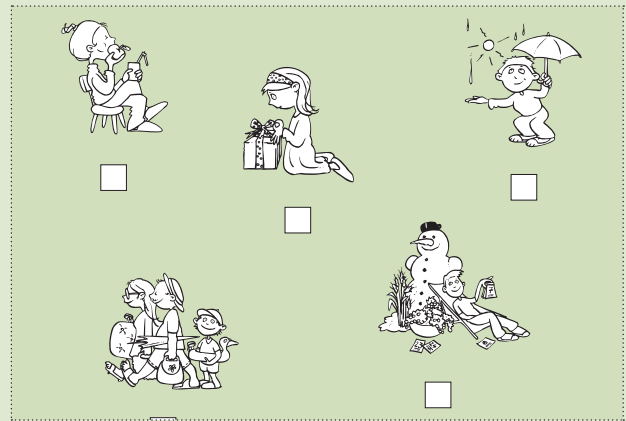
An das ESP für die Grundschule schließt das **Mittelseitenportfolio** (10- bis 15-Jährige) an, gefolgt vom **ESP für junge Erwachsene** (ESP 15+), sodass die SchülerInnen dieses Lernbegleitinstrument durch ihre gesamte Schulzeit und darüber hinaus nutzen können.

Die nationale Version des Europäischen Sprachenportfolios für die Grundschule wurde mit der Validierungsnummer 99.2009 vom Europarat akkreditiert; ab dem Schuljahr 2010/11 ist es über die Schulbuchaktion (Nummer 145.828) erhältlich.

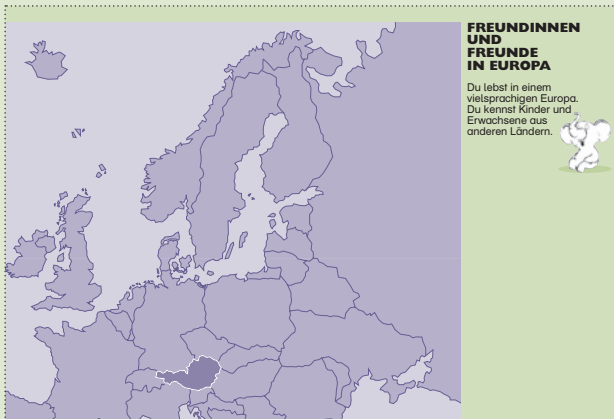
Um den Bedürfnissen der Zielgruppe zu entsprechen, hat das ESP für die Grundschule einige Besonderheiten:



↑ Der „Folifant“ als **Maskottchen** erklärt den Kindern das Portfolio.



↑ Die **bildliche Darstellung** von Arbeitsanleitungen sowie Teile, die zum Bemalen und/oder Bekleben vorgesehen sind, ermöglichen die Arbeit von Schulbeginn an (vor dem Erwerb der Lese- und Schreibkompetenz).



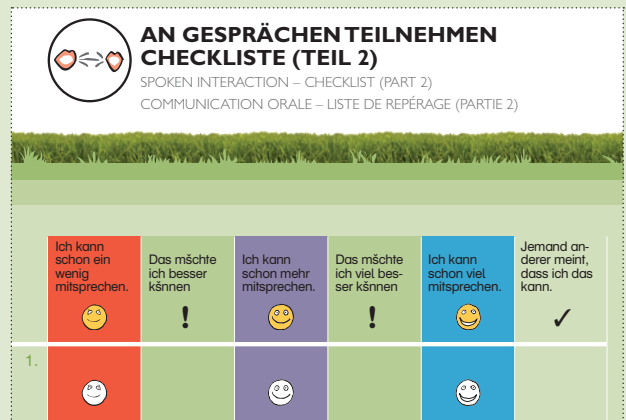
↑ **Interkulturelle Kompetenz**, wie hier in der Arbeit mit dem ESP schon grundgelegt, gilt als eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen für das Leben in einer vielsprachigen Umwelt.



↑ Auch „einsprachig deutschsprachige“ Kinder gewinnen eine positive Haltung zu **sprachlicher und kultureller Vielfalt**, die als bereichernd erlebt wird.



↑ Die **Dokumentation aller Sprachkenntnisse**, auch in Sprachen der österreichischen Volksgruppen und MigrantInnen, ermöglicht es Kindern, ihre muttersprachlichen Kompetenzen darzustellen und dadurch auch soziale Aufwertung zu erfahren.



↑ Die Lehrenden können mit dem ESP schon früh die Neugier auf Neues und **selbstständiges Arbeiten** bei den Kindern fördern und Fortschritte in den verschiedenen Formen von Sprachenunterricht verfolgen. Dies erleichtert die Planung und Durchführung von **individualisiertem und differenziertem Unterricht**.